



Interessenvertretung Inhaftierter

Justizministerium NRW

z.Hd. Herrn Dr. Gilberg

40190 Düsseldorf

Interessenvertretung Inhaftierter

Initiative gegen Rechtsbeugung / Dokumentationsstelle von Gewalt und Willkür im deutschen Strafvollzug

Vereinigung gegen Arbeitszwang und Ausbeutung, für Mindestlohn, Rentenversicherung und Gleichstellung

Post: Postfach 1267, 56451 Westerburg

Internet: www.ivi-info.de

E-Mail: kontakt@ivi-info.de
dokustelle@ivi-info.de

28.01.2010



Ihr Schreiben v. 14.01.'10 (1451 E - Z, 8/09)

Sehr geehrter Herr Dr. Gilsberg,-

wir bedanken uns für die Übersendung des Leitfadens für die Entscheidungen über die Verlegung in den offenen Vollzug ... und die Informationen über die Umsetzung der Koalitionsvereinbarungen über die zusätzliche Begutachtung

... sowie auch ganz herzlich auf den Verzicht bzgl. Erhebung entstandener Auslagen.

Ihre o.g. Sendung wurde wohl versehentlich an die JVA Bochum adressiert und gelangte dann via "Umlauf" über die JVA Bielefeld zu meinen Händen. Wie dem auch sei ... sie ist letztlich ja vollständig angekommen.

Im Rahmen des Informationszugangs beantrage und erbitte ich nunmehr Informationen bzgl. des zwischen der JVA Rheinbach und der Firma Heike Bertram, Adolf-Kolping Str. 12, 53721 Siegburg abgeschlossenen Vertrages bzgl. des Verkaufs von Lebensmitteln und Waren an die Inhaftierten. Mehrfach wurde der Anstaltsleiter durch die Landesdatenschutzbeauftragte angeschrieben und gemahnt,- er lehnt jedoch in rechtswidriger Weise die Auskunft ab. Wir erheben dbzgl. Beschwerde gegen den Anstaltsleiter, Herrn Binnenbruck. Zwischenzeitlich hat ein in der JVA

-2-



In Kooperation zu:

Strafvollzugsarchiv der Universität Bremen • Rote Hilfe • BAG-S • Komitee für Grundrechte und Demokratie • Verein gegen Rechtsmissbrauch • Gefangenenrundbrief Mauerfall • Nothilfe Birgitta Wolf • Gefangenen Info • Arbeitskreis kritischer Strafvollzug • DBH-Lotse • Freiabonnements für Gefangene • UJZ Hannover • ABC Berlin • Gefangenen-initiative 90 • Zeck • Alhambra • Radio Flora • u.a.

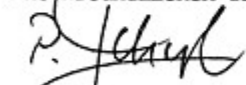
Anschriften siehe www.bsd-info.de

Bruchsal einsitzender Inhaftierter die Herausgabe des Vertrages vor dem dort zuständigen Verwaltungsgericht erstritten und diesen auch erhalten. Die uns betreffende Weigerung des Anstaltsleiters ist pure Willkür und Schikane.... sowie vorsätzliche Rechtsbeugung im Amt.

Uns sind die schriftlichen Verkaufsmodalitäten sehr wohl bekannt. Fakt ist, dass die JVA Rheinbach es entgegen der schriftlichen fixierten Vertragsbedingungen nachweislich zulässt, dass die Firma Bertram sich an keine dieser Vertragsbedingungen hält und rechtskonforme Verhältnisse lediglich scheinwahrend auf dem Papier bestehen. Es ist ein absoluter Skandal, unter welchen Bedingungen die Rheinbacher Gefangenen einkaufen müssen. Die Firma Bertram fordert den Gefangenen absolute Wucherpreise ab. Die JVA lässt dieses zu, obwohl der Vertrag gänzlichst anderes besagt. Frau Bertram hat bei der STA Bonn ausgesagt, dass es ihr seitens der JVA gestattet worden sei, diese immensen Aufschläge zu praktizieren. Dies teilt die STA Bonn schriftlich mit. Die auf den "Angebotslisten" der JVA vermerkten preiswerten Waren sind vielfach garnicht im Angebot, stattdessen werden andere, wesentlich teurere Waren angeboten. Durch diese "Angebotsliste" wird nach aussen hin vorgetäuscht, dass die Preise moderat seien. Hier und dbzgl. arbeiten JVA und Bertram ganz eng zusammen. Hunderte Beschwerden von Gefangenen werden seitens der JVA entweder völlig ignoriert oder das Vorhandensein derselben dreist bestritten. Eine Beschwerdepetition gem. Art. 17 GG, wurde mir durch Bediente klammheimlich aus der Zelle gestohlen. Das Oberlandesgericht Hamm hat aufgrund der Rechtsbeschwerde des AL Binnenbruck dann festgestellt, dass die "Herausnahme" dieser Petitions- und Unterschriftenlisten rechtswidrig war. SO geht die JVA vor, um die rechtswidrigen Verhältnisse zu vertuschen. Eine ordentliche Ausschreibung bzgl. des Verkaufs von Waren an Gefangene hat nachweislich ebenfalls nicht stattgefunden, nachdem der Vater der jetzigen Inhaberin das Geschäft auf seine Tochter übertrug. Sich massiv beschwerende Gefangene (wie z.B. ich) werden terrorisiert und genobbt. Die Anstalt greift nicht nur nicht ein, sondern unterstützt derartiges Vorgehen nachweislich. Die während der Einkäufe aufsichtführenden Beamten werden seitens der Firma Bertram großzügig mit Kaffee/Brötchen u.a. versorgt die dann die Beschwerden Gefangener nicht aufnehmen und im Nachhinein bestätigen, dass angeblich während der Einkäufe das Warenangebot usw. in Ordnung gewesen sei. Ganz offensichtlich handelt es sich bei derartigem Vorgehen um 'Bestechung' dieser Beamten und um unerlaubte Vorteilsnahme!. Wer dies (wie wir/ich) öffentlich anprangert wird willkürlich behandelt und vielfach schikaniert. Seit 1 Jahr führt die Firma Bertram meine Bestellungen nicht mehr aus und die JVA sieht stillschweigend zu. Fakt ist, dass die JVA vermeintlich rechtskonforme Verhältnisse vortäuscht, und zudem ihrer Fürsorgepflicht nicht nachkommt. Dies geschieht sicherlich nicht einfach "so" und unbestätigten Gerüchten nach, soll die Firma Bertram ausser Kaffe/Brötchen auch mit Geld ziemlich "schmierern", damit deren Verhalten geduldet und verschleiert wird. Die JVA Rheinbach wird schon wissen, warum sie derart handelt

Wir beantragen das dieses Schreiben als offizielle Beschwerde gewertet wird. Und wir beantragen schriftlichen, rechtsmittelfähigen Bescheid an unsere u.g. Anschrift, z.Hd. des Bundesvorstands.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Scherzl

Bundesvorstand Iv.I.